



THIS SCHNEIDER
 Der Chef des Baarer
 Bauausstattungskonzerns Forbo
 kauft in England ein. Seite 13



MARKT

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Gesundheit

Neuartige Folie schützt die Patienten

Patienten müssen sich nicht länger vor Spitalbakterien fürchten. Eine neue Folie schützt vor unliebsamen Keimen. Dies ist einer Luzerner Firma zu verdanken.

VON INGE STAUB

7,3 Prozent aller Schweizer Patienten holen sich im Spital eine Infektion, die nicht von der eigenen Krankheit stammt. Künftig können Türklinken, Betten und Sanitäranlagen mit einer selbstdesinfizierenden Folie beklebt werden. Diese schützt die Patienten vor gefährlichen Keimen.

Die neuartige Kunststoffolie hat die Firma Perlen Converting AG in Perlen gemeinsam mit der ETH Zürich ent-

wickelt. Die Folie ist, wie die Hochschule mitteilt, mit Nanopartikeln aus Silber und Calciumphosphat besetzt. Dass Silber desinfizierend wirkt, ist seit 3000 Jahren bekannt. Wohlhabende Haushalte benutzten deshalb Silbergeschirr. Rund 200 Jahre wurde Silber medizinisch genutzt, bevor es durch Antibiotika verdrängt worden war. Seit wenigen Jahren erlebt das Edelmetall in der Medizin eine Renaissance. Medizinische Geräte werden damit ausgekleidet.

Bis anhin war es jedoch nicht mög-

lich, Silber gezielt und dosiert einzusetzen. Beide Bedingungen erfüllt die Folie, welche die Forschergruppe von Wendelin Stark, Assistenzprofessor am Institut für Chemie und Bioingenieurwissenschaften der ETH Zürich, gemeinsam mit dem Unternehmen aus Perlen entwickelt hat.



«Wir haben noch keine Grossaufträge erhalten.»

WOLFGANG GRIMM,
 GESCHÄFTSFÜHRER

herkömmliche Silberpräparate auf Sili-
 ziumbasis. Trotz der bahnbrechenden

Entwicklung gibt man sich in Perlen bescheiden. «Wir haben noch keine Grossaufträge erhalten. Die Folie steht zur Verfügung», sagt Geschäftsführer Wolfgang Grimm. Die Perlen Converting wird in den nächsten Wochen ihr Produkt in den Spitälern vorstellen. In welchem Umfang diese Folien bestellt werden, kann Grimm noch nicht abschätzen. Das Unternehmen hat die Entwicklung der neuen Folie gezielt forciert. «Wir wollen in Bereichen wachsen, die an die Pharmaindustrie angrenzen», erklärt Grimm.

Stellenausbau ist geplant

Sollte das neue Produkt ankommen, wird das Unternehmen neue Mitarbeiter einstellen. Perlen Converting beschäftigt 250 Mitarbeiter, davon 130 in Perlen, 120 in Deutschland und den USA. Das Unternehmen stellt anspruchsvollste Folien und Folienbe-

EXPRESS

- Die ETH und eine Firma aus Perlen haben ein einzigartiges Produkt entwickelt.
- Diese Folie ist in der Lage, gefährliche Bakterien abzutöten.

schichtungen her sowie Verpackungen für die Pharmaindustrie. Der jährliche Umsatz beläuft sich auf 120 Millionen Franken. Die Firma ist eine Tochtergesellschaft der Chemie und Papier Holding AG in Perlen.



Bonus: Mehr zur Wirkungsweise der neuartigen Folie auf www.zisch.ch/bonus